

Pressestimmen

Betörende Streichelstimme

Damenquartett „todo mundo“ begeistert im Jazzsommer

Mit Publikum sozusagen gestopft voll war die „Goldene Gans“ am Freitagabend. Es schenkte der noch jungen Frauen-Formation „todo mundo“ begeistert Gehör.

Dem Andrang entsprechend begrenzt war die Bühnenecke, die dem Damenquartett zur musikalischen Entfaltung blieb. Dass sich die trotz so genanntem „Liebhaberstatus“ überzeugend professionellen Vollblut-Musikerinnen dennoch künstlerisch ausbreiten und ihrem Namen getreu Melodien aus aller Welt mit der so unabdingbaren Lässigkeit servieren konnten, vermochte vor allem Frontfrau Barbara Frühwald. Mit samtener Streichelstimme und hundertprozentiger Hingabe verstand sie zu betören.

Das farbenreiche und engagierte Instrumentaltrio aus Katja Zeitler (Gitarren), Ute Hitzler (Bass) und Manuela Ninding (Percussion inklusive Regenstab) folgte ihrem globalen Klangmarsch, die mit Antonio Carlos Jobims biegsamen Bossa Nova „Desafinado“ ihren Anfang nahm, in stets enger Verbundenheit. Immer wieder begegnete unterwegs der vitale, wie übrigens in maßgeschneiderte Arrangements gepackte Tanzrhythmus aus Brasilien und kribbelte so manchem spätestens mit Jobims „Agua da Beber“ von den Zehen an aufwärts.

Auch aus dem afrikanischen Kontinent erklangen reizvolle Adaptionen, die Barbara Frühwalds multilinguale Fähigkeit zum Vorschein brachten. Lebendig bewegt zog Arabien in langen Melismen mit Rachid Tahas „Ya Rayah“ vorüber: weit hallte der a-capella-Ruf Noahs (Achinoam Nini), der abwechslungsreichen Erzählung des afrikanischen Mädchens „Mishaela“ zu lauschen. Zu dem weltmusikalischen Programm gehören aber auch Standards wie Cole Porters beswingtes „It's alright with me“ oder Lew Browns sommernachtsträumerischer Blues „Comes Love“, die sich mit Ausflügen ins Musical, in Pop und Rock zur stilesicheren Vielseitigkeit vereinten.

Unter letztere Sparte zählte etwa Stings politisches „Fragile“, dessen Refrain vielleicht nicht von ungefähr an den Brecht-Weill'sche „Alabama-Song“ anklang. Nach verdientem Dauerbeifall und rechtzeitig vor dem ordnungsamtlichen Zapfenstreich bedankte sich das Glückskleeblatt mit Jorge Bens sprühendem WM 98-Samba „Mas que nada“ ...

Augsburger Allgemeine (AZ), 17. Juli 2006

Bossa Nova im Café Sowieso

....

Zum Bersten gefüllt war auch das Café selber, als es zum ausverkauften Konzert des Frauenquartetts „Todo Mundo“ lud.

...

Ab und an gibt es sogar noch ein feines Konzert, das den Ohren schmeichelt. Wie zum Beispiel jenes des Augsburger Quartetts „Todo Mundo“. In einer Augsburger Bigband waren die vier Frauen aufeinander aufmerksam geworden und hatten spontan beschlossen, sich gemeinsam der großen Liebe „Bossa Nova“ hinzugeben. Seit einem guten halben Jahr arbeiten sie nun zusammen und haben in der kurzen Zeit ein zweistündiges Programm mit lateinamerikanischer Musik, arabisch-israelisch inspirierten Songs und Jazz-Standards auf die Beine gestellt. ... Allein die wundervollzarte Stimme der Sängerin Barbara Frühwald ... die ungewohnt klingende Begleitung der Perkussionistin Manuela Ninding ließen das Konzert in höhere Sphären gleiten. ...

Az, 26.01.2006

Die wohligen Balladen, die am vergangenen Donnerstag den Hörsaal der Uni füllten, zogen die Gedanken der Gäste in die Ferne, hinaus zu den Fenstern des Betongebäudes, mitten hinein in die weite Welt der Träume. Vielleicht trugen sie die Studenten, die an diesem Abend für ihre Leistungen geehrt wurden, für kurze Zeit zurück in die ferne Heimat – bis nach China, Georgien oder Südkorea.

....

Der DAAD ehrte auch alle ausländischen Absolventen des laufenden Jahres. Mit Stücken wie „I wish you love“ trug die Gruppe „Todo Mundo“ zu einem herzlichen Abschied bei. ...

AZ, 03.12.2005